

Chlorella entgiftet nicht

Nahrungsergänzungsmittel unterliegen keiner Qualitätskontrolle. Dem TOX-Labor liegen horrende Giftkonzentrationen vor und der eindeutige Nachweis, dass keinerlei Entgiftung dadurch stattfindet. Solange kein Nachweis einer Giftauusscheidung und keine Qualitätskontrolle sicher gestellt ist, ist **ärztlicherseits dringend abzuraten.**

Unter und nach Chlorella-Einnahme gab es **keinerlei Ausscheidung von Giften** (Quecksilber, Zinn), weder über den Urin (Niere) noch über den Stuhl (Leber) – außer der **Gifthanftung am Original**. Außerdem gab es eine kontinuierliche Erhöhung des organischen Quecksilbers aus dem Gehirn im DMPS/DMSA-Test. Chlorella-Algen gegen Langzeit-Umweltgifte machen nichts Positives, können bei häufiger Einnahme nur schaden. Algen enthalten je nach Aufwuchs einen unterschiedlichen Schwermetallcocktail. **Algen können im Gegensatz zu DMPS und DMSA nicht Gifte aus der Zelle herausholen.** Dafür braucht man einen Energieträger und eine Form, die die Fettschranke der Zelle durchbricht. Eine andere Wirkung als eine Entgiftung wird nicht behauptet. Gelegentlich, z.B. einmal wöchentlich schaden sie kaum, aber in der unnatürlichen täglichen Einnahme treten die allergisierenden Wirkungen in den Vordergrund. Es handelt sich meist um eine Schwefel-Allergie. Die Entgiftungswirkung einer ganzen Chlorella-Packung ist identisch mit der einer Staude Kopfsalat - umgerechnet auf das Chlorophyll, das dafür zuständig ist. Warum isst man nicht mehr Salat? (Weil es zu billig ist!?) Von Aromagiften wissen wir, dass gerade Allergene in Form einer Sucht zum Weiterverzehr zwingen. Es ist die Karriere einer Drogenabhängigkeit. In Wirklichkeit verschleppt diese Pseudothérapie die echte Heilung und verschlimmert den Ausgangsbefund erheblich. Seit Jahren haben wir keinen einzigen nachgewiesenen Heilungsfall unter den Millionen erlebt, die Algen versucht hatten. Zahnärzte, die früher oft mit Selengaben fürchterliche Schäden anrichteten, empfehlen heute sehr oft Algen, obwohl sie vorher festgestellt hatten, dass es ihnen selbst nichts bringt. Im selben Atemzug muss man aber auch sagen, dass einem Chlorella-Opfer DMPS/DMSA sicher überhaupt nicht mehr hilft. DMPS/DMSA sind Antidote der ersten Stunde und nicht nach Jahren in einer Allergie erstmalig anzuwenden. Chlorella ruft durch seinen Schwefel (ebenso wie Koriander u.a.) eine Schwefel-Allergie hervor. DMPS/DMSA sind Schwefelsalze, wie Hahnemann schon vor Jahrhunderten zur Behandlung der Quecksilbervergiftung empfohlen hatte. Bei einer Chlorella-Allergie ist DMPS/DMSA auch nicht mehr möglich, da diese bei einer Schwefel-Allergie ebenfalls allergisierend wirken. Tödlich war Chlorella für viele, weil sie an Stelle einer rechtzeitigen, notwendigen Therapie empfohlen wurde. Man kann dies nur mit Amalgamvergifteten machen, weil die von keiner Seite rechtliche Unterstützung erfahren. Bei Krebspatienten hätte der Staatsanwalt dies längst unterbunden! Chlorella-Geschädigte haben ohne Hilfe keine Kraft, sich zu wehren. Bei einer Chlorella- und DMPS/DMSA-Allergie ist nur das restlose Ausräumen der Eiterherde aus dem Kiefer, in denen auch Chlorella nachweisbar wäre möglich. Wir haben in den letzten Jahren in keinem einzigen Fall gehört, dass Chlorella

Dieser Text stammt aus der Webseite www.toxcenter.de und wurde vom Tox Center e.V. verfasst. Diese Datei wurde von www.entgiftung-kompakt.de heruntergeladen.

irgendetwas Positives bewirkt hätte – außer der anfänglichen Euphorie durch die Hoffnung, d.h. die Plazebowirkung!

Im Gegensatz dazu sahen wir in hunderten Fällen schwere Verschlechterungen und Verbitterungen!

Diejenigen, die heute dagegen klagen, bekommen Anwaltsschreiben der Verkäufer, wonach **niemals behauptet wurde, dass Chlorella entgifte** – und schon gar nicht, dass es gegen Quecksilber helfen würde. **Dies ist eine Lüge!**

Wer unbedingt was schlucken will, dem empfehlen wir die (pflanzliche!) Medizinal-Kohle, die aber natürlich auch kein Gift aus der Zelle holt!

Chlorella ist giftig

Dass die Chlorella-Alge mit 200 € pro 100g extrem überteuert ist, stört niemand. Verblüfft waren nur einige, als sie im Labor extrem hohe Arsenwerte fanden (100 µg/kg, krebserzeugend), in einigen Chargen sogar Quecksilber. Dies fanden wir erst, als im Nachweis der Ausscheidung sich hohe Quecksilberwerte fanden, mit denen Klinghart warb. Da wir jedoch wussten, dass Algen kein Gift aus der Zelle ausscheiden - und um die in der Zelle eingelagerten Gifte geht es ja bei der Behandlung der chronisch Vergifteten- ließen wir das Ausgangsmaterial untersuchen.

Multi-Element-Analysen

Quelle: TOX-Labor Bremen, 25.6.1999, Auftr. Nr. 9F18 7622

Untersuchungsmaterial: Chlorella-Alge, grün

Arsen 120 µg/kg, Blei 120 µg/kg, Cadmium < 25 µg/kg, Cobalt 80 µg/kg, Gallium < 25 µg/kg, Gold < 25 µg/kg, Indium < 25 µg/kg, Kupfer 19000 µg/kg, Molybdän 670 µg/kg, Palladium < 25 µg/kg, Platin < 25 µg/kg, Silber < 25 µg/kg, Thallium < 25 µg/kg, Wismut < 25 µg/kg, Zink 44000 µg/kg, Zinn < 25 µg/kg, Quecksilber < 2 µg/kg

Quelle: TOX-Labor Bremen, 12.3.1999, Auftr. Nr.: 9B15 7585

Untersuchungsmaterial: Alge „Bio Reurella“

Arsen 120 µg/kg, Blei 440 µg/kg, Cadmium < 25 µg/kg, Cobalt 230 µg/kg, Gallium 360 µg/kg, Gold < 25 µg/kg, Indium < 25 µg/kg, Kupfer 1070 µg/kg, Molybdän 130 µg/kg, Palladium < 25 µg/kg, Platin < 25 µg/kg, Silber < 25 µg/kg, Thallium < 25 µg/kg, Wismut < 25 µg/kg, Zink 15600 µg/kg, Zinn 70 µg/kg, Quecksilber < 20 µg/kg

Übermäßiges Jod schädlich

Niemand liest die Warnungen des ehem. Bundesgesundheitsamtes BgVV 13/2001, in dem vor den gesundheitlichen Risiken durch jodreiche Algenprodukte/Chlorella gewarnt wird. Während der Grenzwert für Jod 20 mg Jod pro kg Trockenmasse beträgt, wurde in Algen bis 6500 mg Jod pro kg Trockengewicht von der Lebensmittelüberwachung gefunden (Website" www.bgvv.de "Lebensmittel").

Während die hohe Jodzufuhr in der Regel nur zur Gereiztheit, Schlaflosigkeit, Depression und Gewichtsabnahme führt, kann sie bei älteren Menschen nach chronischem Jodmangel auch zu einer **lebensbedrohlichen Überfunktion der Schilddrüse** führen. Da dies jedoch nur "auf die falsche Ernährung" zurückzuführen ist, weiß weder der Kranke noch sein Arzt, woher die Krankheit führt, die in der Regel zuerst zum Psychiater führt. Bei Weiterschlucken des ursächlichen Giftes kann es tödlich enden.

Geworben wird zwar, dass es sich bei der angepriesenen Ware um Süßwasseralgen handelt, aber die Untersuchung zeigte, dass dies in diesem Falle nicht stimmt. Der Patient wurde schwer krank. Nur dadurch, dass er den Zusammenhang mit Schlucken der Chlorella-Alge selbst erkannte, konnte man ihm helfen. Viele andere landeten in der Psychiatrie.

Die einzige Wirkung der Chlorella-Alge ist die durch Chlorophyll.

In 100 Gramm Algen ist soviel Chlorophyll wie in einer Staude Kopfsalat für 1 € - nur nicht so viel Hokuspokus.

Niemand würde von Kopfsalat zu behaupten wagen, dies sei geeignet zum Ausscheiden von Amalgam aus dem Körper. Aber zumindest enthält Kopfsalat keine (gefährlichen) Jodmengen.

Von Nahrungsergänzungsmitteln nimmt man an, dass sie unschädlich sind. Nicht-Kamikaze-Patienten sollten zumindest den Jodgehalt ihrer Wunderdrogen erfragen.

Verkäufer kennen die Wirkungslosigkeit

Chlorella-Verkäufer ließen in unzähligen Fällen im Labor nachweisen, dass in keinem einzigen Fall eine Schwermetall-Entgiftung durch Chlorella nachweisbar war. Ihre Vermutung in einem Vortrag von Klinghardt in Elmau, dass Chlorella zur Entgiftung beitragen würde, wurde damit eindeutig widerlegt. Den Mut, dies zu veröffentlichen, hat niemand. Chlorella-Verkäufer verheimlichen seine Wirkungslosigkeit trotz besseren Wissens. Dies ist unethisch zumal die Kranken durch die intensive Werbung wirkungsvolle Therapien ihrer nachgewiesenen Organschäden hinausschieben.

Chlorella ist ein Nahrungsmittel, das mit allen seinen Bestandteilen voll in den Körper eingebaut wird. Chlorella besitzt keinerlei Entgiftungswirkung. Seine Schwefelbestandteile, die Thiole bewirken eine Gifteinlagerung ins Gehirn und damit eine Hirnvergiftung. Zudem sind viele Präparate sehr stark mit Metallen

verunreinigt uns sehr stark jodhaltig. Wer Chlorella meidet, dem geht es viel besser als dem, der es schluckt. Häufige Folge ist eine Schizophrenie. Die Umgiftung ins Gehirn zu vermeiden ist ein wichtiger Grundsatz der klinischen Toxikologie. Seitdem steht aber den Chlorella-Opfern eine hohe Entschädigung zu, zumal die Hirnschädigung irreversibel ist.

Die Fakten im Überblick:

- 1) Chlorella fördert nachweislich keine Ausscheidung von Giften.
- 2) Chlorella fördert nachweislich die Hirnspeicherung von Giften.
- 3) Unter Chlorella werden verschiedene Pflanzen verkauft.
- 4) Verkäufer wissen, dass alle Auspreisungen Lügen sind.
- 5) Die Billigschubstanz aus Fernost wird mit 400facher Rendite hier verkauft.
- 6) Verkäufer nutzen die Hirnchwäche mit Denkfehlern ihrer Käufer aus.
- 7) Chlorella verhindert ein Amalgamverbot.
- 8) Chlorella verzögert effektive Hilfe.
- 9) Chlorella fördert die Psychiatisierung.

Algen-Test - ein Schizophrenie-Test

Zwar ist es besonders schändlich seitens der Algenverkäufer diese zur „Entgiftung“ anzubieten, obwohl sie in umfangreichen Geheimuntersuchungen nachgewiesen hatten, dass dadurch keinerlei Giftauusscheidung erfolgt, aber im Bereich der Umweltmediziner, Umweltkliniken und Psychiater hatte sich allgemein etabliert, Patienten, die sich vergiftet fühlen, Algen als „Gegengift“ anzubieten und damit rasch die Geisteskranken zu erkennen.

Jemand mit normaler Hirnfunktion würde niemals Grünzeug gegen in das Hirn eingelagerte Schwermetalle schlucken wollen. Leute mit krankhaften Denkstörungen sind jedoch von diesem Gedanken hell begeistert. Algen wirken über das enthaltene Chlorophyll nur ebenso wie eine Staude grünen Salates. Sie sind ein reines **Placebo**.

Wenn man jemand Algen als „Heilmittel“ anbietet, denkt man zunächst natürlich daran, dass er eine eingebildete Krankheit damit behandelt. Wenn dann

Heilungserfolge berichtet werden, weiß man, dass der Patient erhebliche Denkstörungen hat.

Der jüngste Fall einer ehemaligen Patientin (BM), die gut saniert einen schwunghaften Algenverkauf übers Internet betrieb und die jetzt (berechtigt) in der Psychiatrie landete, hat diese Zusammenhänge bestätigt. Wir haben die Krankengeschichten und Verläufe von „Algenschluckern“ überprüft und fanden bestätigt, dass alle ausnahmslos unter krankhaften Denkstörungen leiden.

Résumé:

Algen als Entgiftungsmittel anzupreisen, klärt, ob eine krankhafte Denkstörung vorliegt:

bei Annahme: ja
bei Ablehnung: eher nein.

Oft genügt, die frühere Anamnese zu lesen.

Wir bestätigten in der Kiefer-Panorama-Röntgen-Aufnahme (OPT) bei Algenschluckern, dass ein „Schizophrenie-Herd“, das typische weiße Dreieck im Bereich der Nase stets auch vorlag.

Diese Abklärung ist deswegen so wichtig, weil dann kein aufwendiger und umfangreicher Expositionsstopp für Gifte empfohlen werden sollte, da diese Patienten eher eine Suggestion lieben und nicht in der Realität leben. DMPS/DMSA hilft auch nur begrenzt.

Die Helfer wären durch intensive Hilfsmaßnahmen eher gefährdet und leiden unter ihren Aggressionen. Schizophrene erkennt man auch an den verbalen Aggressionen (Lehrbeispiel Amalgam-Foren).

Schizophrenen dürfen keine Zähne gezogen werden.

Früher dachten wir, dass die leichte methylierende Wirkung von Algen, der Transport von Giften ins Gehirn dafür verantwortlich wäre, heute wissen wir, dass primär die psychische Krankheit bei Algenschluckern vorliegt.

Derzeit untersuchen wir, ob der gleiche Mechanismus bei den Vitamin C – Schluckern vorliegt: „eine Orange entgiftet“ (wahrscheinlich ja!).